

als Schieffgelände und Gefahrenzone erklärt. Alle Bemühungen deutschseits, das Unheil abzuwenden, waren vergebens. Michel muß duden, und Franzmann hat ohne Rücksicht auf Verleher und Wöhrer seine Warnungstafel an seinem neuen Schieffgelände aufgestellt. Die lange noch? P. 3.

# Ginn durch die Wirtschaft

Es ist erreicht!

Es soll kein Freudenruf sein, wenn wir schreiben, daß ein hohes Ziel in unserer Landwirtschaft erreicht ist. Vielmehr ist es ein Aufschrei aus schwerer Not. Wir haben bereits einmal von der Not der Landwirtschaft und unserer Gartenbaubetriebe und ihren Ursachen geschrieben, die zum Teil weit tiefer liegen, als viele ahnen. Aus ähnlicher Tiefe stammt die Not der Landwirtschaft, und die Verhältnisse der Gegenwart haben den noch schließenden Rest dazu beigetragen, sie vollends in die denkbar größten Schwierigkeiten zu bringen. Doch sprechen wir heute nicht mehr davon! Was wir wiederholt betonten, daß endlich eine ernsthafte Hilfe auf breiter Grundlage eingeleitet werden muß, ist in diesen Tagen in Erfüllung gegangen. Der Haushaltsausgleich des Reiches hat eine Reihe von Entschlüssen angenommen, durch welche die Landwirtschaft aus ihrer Verschuldung, aus ihrer Finanz- und Steuerbelastung und aus ihrem Arbeitsverfall soweit als heute irgend möglich befreit werden soll. Es verdient ausdrücklich hervorgehoben zu werden, daß die Hilfe nicht nur den großen Betrieben zuzuführen ist, sondern daß sie im Gegenteil auch auf Kleinbäuerliche Betriebe ausgedehnt werden soll, vorausgesetzt, daß dieselben noch Hoffnung auf Lebensfähigkeit geben. Der ganze landwirtschaftliche Kreis wird um so dankbarer diese Reichshilfe begrüßen, als bei der Vergabung der neuen Mittel Vertrauensleute der Landwirtschaft selber mitzuwirken haben werden. Für das Ganze dieses Ereignisses aber wünschen wir, daß ihm ein voller Erfolg beschieden sei, und daß es den Anfang der vollen Eigenversorgung unseres Landes mit den landwirtschaftlichen und gärtnerischen Lebensmitteln bedeuten möge. Weht das in Erfüllung, so werden wir die vermögensgehende Konkurrenz des Auslandes auf ein Mindestmaß zurückdrängen und dafür eine Eigenzeugung einleiten, die der gesamten Erzeuger- und Verbraucherschaft unseres Vaterlandes zugute kommt.

### Saatjahrserfolge.

Aus einem hoch ertragreichen englischen und einem hochwinterharten, nordländischen Weizen hat man eine neue Sorte gezüchtet, die bei hoher Rütelfestigkeit 43% mehr an Ertragsgewicht bringt als gewöhnlicher Weizen. Das kann eine sehr bedeutende Steigerung unserer Eigenzeugung bringen. Ein weiteres Ziel unserer Züchtungsarbeiten ist schneller Reife. Der Gärtner weiß, was es bedeutet, frühzeitig im Jahre mit verbrauchsfähiger Ware am Markt zu sein. Darüber hinaus handelt es sich aber auch um Ausdehnung des Pflanzgebietes nach Norden, wo spätes Frühjahrswetter und frühes Spätherbstwetter die Wachstumszeit so sehr verkürzen, daß z. B. Weizen in Norddeutschland nicht reif wird. Bringen wir eine reifere Reife, so können wir nicht voll ausgenützte norddeutsche Flächen nutzbar machen, also die Weisgrenze weiter nach Norden verschieben. Aus diesen Beispielen wird klar, auf welchen Wegen die Pflanzenwissenschaft eingreift in die Förderung unserer Kultur und damit der Volksernährung. Auch rein gärtnerisch spielt die Frage eine Rolle. Wir haben nicht wenige Arten, die in Süddeutschland im Freien überwintern, in Norddeutschland aber nicht; es fehlen neben Rosen- und Obelisk nur Hibiscus und Ranunculus genannt, die durch Erhöhung von Winterfestigkeit und Ausdauer erheblich an Ausdehnungsgebiet gewinnen und verbesserte Wirtschaftsfaktoren werden könnten.

Was in solcher Weise die Wissenschaft anbietet und anstrebt, nehmen im ganzen Reich Pflanz- oder Züchtungsstellen auf, um es zu erproben und zu fördern. Damit wird aber auch die Arbeit der züchtenden Gärtner auf eine durch Verständnis und Bildung zu höherer Stufe gehoben, die den ganzen Stand ehren kann, die ihn aber vor allem befehlen heißt, daß er grundsätzlich nur mehr gut veranlagte Lehrlinge zulassen darf und für ihre geistige Schule das denkbar Beste anstreben muß.

### Der Winterkampf gegen die Schädlinge

neigt dem Ende zu. Wer noch Kampfstärke haben oder, wie die Studenten sagen, noch Schwüngelein nachzureiten hat, der heile sich, solange die Anspalten noch geschlossen sind und ein wenig scharfes noch beitragen können. Die späteren Möglichkeiten sind schwieriger und — lohnloser!

### 1/10 der deutschen Kohlenförderung

reicht nach dem Bergischen Verfahren aus, um den Gesamtverbrauch Deutschlands künstlich herzustellen. Nur dürfen nicht Lumpenkerle, wie in den Bannwerken, die Finger darin waschen, sonst wird's zu teuer.

### Ein unbegreifliches Urteil

eines deutschen Gerichtes soll einem Postangestellten für die Unterschlagung eines Wertgegenstandes zum Preise von fünfundsiebzig Pfennigen auf mehr als ein Jahr ins Zuchthaus geschickt haben. Wenn das Tatsache ist, mag wohl einem Gefeseparagrafen genügt worden sein, dem Rechtsempfinden des deutschen Volkes aber nicht. Es sieht seit einigen Jahren Mörder, Totschläger, Großdiebe aller Gesellschaftsschichten nicht selten mit einer Milde behandelt, für die uns alles Verständnis fehlt. Um so feltamer wäre die Härte des oben angezogenen Falles.

### Rohle und Eisen

wollen noch lange nicht zur Ruhe kommen. Die Ereignisse der letzten Zeit nehmen sich heute fast nur mehr wie Beispiele aus für neue Stappen der Entwicklung. Im Grunde handelt es sich darum, aus den wirtschaftlichen Unklarheiten und Ungewissheiten der hinter uns liegenden verstorbenen Jahre herauszukommen. Seit dem Ruheinbrüche der Franzosen war vieles nicht mehr in normalem Laufe. Schädigungen und Entschädigungen ließen die normalen Wirtschaftszüge schwanfend werden, und selbst von den vom Reiche der zur Wiederaufrichtung der Schiffsindustrie gegebenen Summen muß man sagen, daß sie nicht nur Freude, sondern auch manche Vorwürfe gebracht haben. Aus alledem müssen wir wieder heraus und zu klarer Selbstständigkeit und Festigkeit der grundlegenden Betriebe, der Kohlen- und Eisenwerke kommen. Zur Zeit beklagen sich die Bergleute an der Ruhr darüber, daß sie trotz der in der Rationalisierung erhöhten Anspannung in der Reihe der Lohnempfänger unter 24 Berufen nicht hinten, nämlich an 15. Stelle stehen. Ihr Lohn ist, so sagen sie, nur 97, bei den vor Ort beschäftigten Bauern gar nur 93 Prozent des Lohnes vom Jahre 1913. Sie sagen jetzt schon die Kündigung des Lohnvertrages und des Mehrarbeitsabkommens auf den 1. Mai an, so daß sie beim Ausbleiben einer Einigung dann in den Streik eintreten würden. Da für die Kündigung Fristen von ein bis zwei Monaten gelten, bleibt ein vernünftig bemessener Spielraum für ausgleichende Verhandlungen, dessen geduldige Breite von vornherein die Hoffnung erweckt, daß der Streik vermieden werden kann. Neben den oben genannten Streitpunkten (Lohnvertrags- und Mehrarbeitsabkommen, wird das Gehalts- oder Alfordwesen, dessen Abschaffung die Bergleute zu betreiben scheinen, eine Rolle spielen. Es scheint aber, daß dieses letztere ein Punkt ist, an dem die Verhandlungen, vorausgesetzt, daß sie im übrigen von Erfolg sind, nicht scheitern werden. Die Gesamtlage wäre wohl um ein gutes Stück anders, wenn die Auswärtigenentwicklung in beiden großen Betriebs-

## Persönliche Mitteilungen

sollen an dieser Stelle ständig veröffentlicht werden. Wir bitten um Einsendungen.

gruppen, die seit einiger Zeit zu verzeichnen ist, schon länger bestände und, wenn größere Gewissheit darüber vorhanden wäre, daß sie auch anhält. So aber war die Annahme, daß Kohlen und Eisen sehr stark Ueberflüsse machten, der erste Grund zum Nachforderungs- und Streikgedanken. Da die Belegschaften aber aus freien Stücken beweisen, daß sie mehr Interesse an der Beschäftigung, als am Streite haben, und da sie angeht ihrer Lohnzahlen unter den maßgebenden Männern weitestlos Befürworter ihrer Sache finden, so darf man hoffen, daß der 1. Mai alles wieder in erträglicher Ordnung findet.

### Hypotheken 1927.

Ein trauriges Kapitel. Anfang 1927 schien eine Besserung einzusetzen. Die Zinssätze sanken auf 6 1/2 Prozent bei einer Auszahlungsquote zwischen 96 und 98 Prozent. Mit der Ausgabe der neuen Reichsanleihe begann jedoch die Aufnahmefähigkeit für Pfandbriefe zu sinken. Die Hypothekentenden haben sich gezwungen, ihre Belehungsbedingungen vorläufig einzustellen. Die Zinssätze sind im Laufe des Jahres ständig gestiegen, und heute sind Hypotheken von Instituten mit 8 1/2 Prozent Zinsen bei 93 bis 95 Prozent Auszahlung kaum zu haben. Hand in Hand mit der Einschränkung der Belehungsbedingungen ging auch die Herabsetzung der Belehungsgrenze, da durch das starke Angebot die Institute in der Lage waren, ihr Material kritisch auszuwählen. Während man zu Anfang des Jahres 1927 bei den in Berlin domizilierenden Hypothekensbanken die besten Belehungsobjekte in Höhe von höchstens 1/3 des Grundstückswertes belegen konnte, ist die Belehungsgrenze heute bis auf etwa die 1/4-fache Miete herabgesetzt worden. Nicht viel leichter war auch die Belehung bei anderen Instituten, wie Versicherungsgesellschaften usw., durchzuführen, da diese infolge der Sperre bei den Hypothekensbanken mit Geldgeschäften überhäuft waren. Im letzten Quartal 1927 wurden mit Rücksicht auf den gestiegenen Reichsbankdiskont meist 9 Prozent Zinsen bei 95 bis 94 Prozent Auszahlung verlangt. P. 3.

### Die Gefahren der Frühlkultur

wie Nachfröste, Ueberständigwerden, Wachstumsstockung vermeiden u. doch früh u. reich ernten durch die Verwendung des patentamtl. gesch. Anzuchttopfes „Pflanzenname“

Fördern Sie Gutachten und Preisliste vom Verkaufsbüro Bremen, Lützower Str. 72 „Pflanzenname“ G. m. b. H. (1506)

Frachttunsteige Lieferung ab Lager: Breslau, Neuhaldensleben, Nürnberg, Württemberg, Ludwigshafen (Rhein), Erfurt, Krefeld.

Verschiedene Bezirke für wichtige Provisionsvertreter u. Reisende m. eingeführter Tour sind noch zu vergeben.

### Nur die Motorbaumspritze Auto-Universal

wurde bei der Hauptprüfung von Motorbaumspritzen der D. L. G. 1927 mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Außerdem erhielt meine Motorfüllpumpe Motor-Rapid einen weiteren ersten Preis der D. L. G. 1927, ein Erfolg, wie ihn keine zweite Firma aufzuweisen hat. Unerreicht in Leistung, Einfachheit der Bedienung, Spritzhöhe und geringem Benzolverbrauch. Kataloge u. Prospekte auch über Spritzen für Hand- u. Pferdebetrieb zu Diensten.

Carl Platz, Maschinenfabrik Ludwigshafen a. Rhein.

### Eine Beispielsgärtnerei

erzielte im Jahre 1927 mit unserer Zentral-Begasung in einem Haus von 18 m Länge und 8 1/2 m Breite 454 Stück Gurken mehr, wobei von der Qualität 1a 57% mehr als unbegast geerntet wurden bei einem stündlichen Verbrauch von nur 0,6 kg gewöhnlicher Holzkohle.

Friedr. Riedel & Co., G. m. b. H. Tel. 244 20. Essen, Ernastr. 5. Tel. 244 20.

## Der ausgezeichnete Gartenwolldünger

DER I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT

# Harnstoff-Kali-Phosphor

enthält die drei Hauptnährstoffe

Stickstoff . . . . . 28%  
Kali . . . . . 14%  
Phosphorsäure 14%

BASF

Besonders geeignet für alle Gartenfrüchte, Blumen und Rasenflächen. / Schnelles Wachstum, frühes Reifen, hohe Ernten, besonders gute Qualität der Früchte.

Man fordere nur Originalpackungen!

Die Preise betragen für die 1/2 - kg-Dose RM 1.20 für die 5-kg-Dose RM 7.— für den 25-kg-Spezialsack RM 19.—

Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte oder die nächstliegende der nachstehend aufgeführten Vertriebsstellen des Stickstoff-Syndikats:

Carl Battke, Berlin-Friedrichsfelde, Prinxenallee 24-25  
F. Wilhelm Griesbach, Leipzig, Talstraße 5  
Franz Haniel & Cie., G. m. b. H., Zweigniederlassung Mannheim  
Phosphatfabrik Hoyeremann, G. m. b. H., Hannover  
Martin von Jeinsen, Breslau, Berliner Straße 55  
Dr. Krüger & Sommerfeld, G. m. b. H., Guntershausen b. Kassel  
Gustav Scherwitz, Königsberg i. Pr., Sattlergasse 5

### Avenarius Dendrin

100% Obstbaum Carbolinextrakt

zur Bekämpfung Schädlinge

Steigert den Obst-Ertrag!

R. Avenarius & Co. Stuttgart-Mannheim-Berlin-Wien-Köln

### Treibhaus-Gemüse

Früchte, Gurken, Tomaten, Bohnen, Erdbeeren, Pfirsiche, Melonen.

Ferner suche ich noch Verbindungen mit ersten Lieferanten für

### Tafelobst Beerenfrüchte

Verpackung vorhanden.

W. Buchholz, Früchte-Großhandlung Berlin C25, Zentralmarkthalle 1a, Strand 115. Fernspr.: Alexander 4546.

### Tomate Favorit

Originalsaat, aus eigener Spezialkultur. 10 g 3 M

### Frühbeetgurke, Dresdner Markt

Originalsaat, aus eigener Spezialkultur. 100 K 8 M

### Blumenkohl, Erfurter Zwerg

Auslese aus 20j. Hochzucht, aus Altenweddinger Spezialkultur. 10 g 8 M

Sendung; Nachnahme. Ausland: Vereinsendung.

Paul Lindner  
Anschrift: Gärtnerei Lindner, Pirna-Copitz.

### Leinölfirnis

garantiert rein, pro 50 kg 12 M. Leinölfirnis, Bleiweiß, Bleimennige, streichfertige Oelfarben, weiße Japan-Emalle.

Billigste Preise. Lieferung frei Haus.

Paul Neumann Nfg. Berlin-Alexanderplatz. [1506]

### Edel-Canina

Schmid Ideal, Deepans Stachellose, Brögs, Senfts u. Kokulinsky in allen Stärken

### Stammrosen

auf Sämlingsstämmen, Schmid Ideal, Canina veredelt, Hoch und Halbstamm, l. Wahl. Niedrige u. Schlingrosen auf Edel-Canina veredelt, l. Wahl bis zu den neuesten Sorten

### Obstbäume

Hochstämme: Apfel, Südkirschen u. Pflaumen, großfruchtig, Halbstämme: Apfel und Pflaumen, großfruchtig, Spaliere: Apfel und Birnen, 2 Rtagen, sowie alle Baumschulartikel. Sorten- und Preisliste frei.

Robert Schmid („Rosenschmid“) Rosenkulturen und Baumschulen [1-12] Bad Köstritz Nr. 35 i. Thür. — Fernruf 372.